



## Am Anfang war Lila

Liebe MoL,

vielen Dank, dass Du Dir die Mühe gemacht hast, Dich so intensiv mit meinem Text auseinanderzusetzen! :-)

Mir gefällt der Name Ranieri auch sehr. Schon immer. Allerdings gehen bereits da die Geschmäcker auseinander. Eine andere Leserin meinte, die Namen der Hauptcharaktere seien allesamt sehr gewöhnungsbedürftig. ;-)

Ja, ich kann mir vorstellen, dass es verwirrend ist, mittendrin einzusteigen. Vielleicht wäre das erste Kapitel doch die bessere Wahl gewesen. Gegebenenfalls kann ich es hier, in diesem Strang noch einstellen. Falls Interesse besteht. Im Grunde gibt es an jedem der bisher erschienenen Kapitel noch eine Menge zu feilen und Feedback dazu würde mich natürlich interessieren.

Zwar bekomme ich auch eine Reihe Rückmeldungen von meinen Bloglesern, aber die fassen mich größtenteils mit Samthandschuhen an. Hier arbeiten die meisten ohne Weichspüler, was ich so mitbekommen habe.

Es freut mich, dass Dir die Geschichte grundsätzlich zusagt.

In die Situation auf dem Jahrmarkt habe ich mich schon eingefühlt. Ich kann erst schreiben, wenn ich direkt "vor Ort" bin. Allerdings haben wir hier wieder das Kapitelproblem. Das sechste Kapitel handelt von dem tatsächlichen Besuch eben dieses Jahrmarktes und darauf bezieht sich nun Priskas Traum.

Ich gebe Dir recht, dass manche Sätze ziemlich gestelzt wirken und diese verschnörkelte Ausdrucksweise im Kontrast zu den Passagen steht, die eher locker-flockig daherkommen. Letztere zeigen wohl am ehesten meinen Stil, aber ich kann nicht leugnen, dass ich auch immer wieder zu blumigen Metaphern tendiere. In den Kapiteln, die im 18. Jahrhundert spielen, halte ich die flapsigere Ausdrucksweise allerdings für unpassend. Innerhalb der übrigen Kapiteln mische ich bisher frei Schnauze, aber kann gut sein, dass manche Leser das nicht als stimmig empfinden. Ist aber unter Anderem auch Geschmackssache. Deshalb bin ich etwas zurückhaltend, wenn es darum geht, meinem Schreibstil ein komplettes Make-Over zu verpassen. ;-)

Danke für Deine Anregungen, den Klappentext betreffend! Es ist auf jeden Fall sehr hilfreich zu sehen, welche Formulierungen dazu motivieren können, meinen Roman zu lesen. Das ein oder andere werde ich sicherlich mit einbauen.

Alleinerziehend ist Priska nicht. Sie ist mit Luis, dem Vater ihrer Tochter, verheiratet. Deshalb hatte ich in meinem Kommentar weiter oben die Dreieckskonstellation erwähnt, die ebenfalls ordentlich Konfliktpotential in sich birgt.

Mir ist wichtig, dass Priska weiterhin als neurotische Person dargestellt wird, auch wenn manche den Roman aus diesem Grund nicht lesen werden. Damit muss ich leben. Priska hat eine Menge durch. Das macht sie zwar nicht zu einer strahlenden Heldin, aber hoffentlich glaubwürdig. Sie leidet unter Insomnie - ein Thema, das mich selbst betrifft und das ich in meiner Geschichte näher beleuchten will. Auf diesem "Handicap" bauen auch viele Handlungen auf. Oft bewegt sie sich an der Grenze zum Wahnsinn oder meint es zumindest. Realität und Traum werden sich in der Geschichte des Öfteren vermischen.

Geschrieben am 24.04.2016 von Federfarbenfee  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## Am Anfang war Lila

Dein letztes Beispiel für den Klappentext gefällt mir am besten! :-)) Das werde ich im Hinterkopf behalten!

Liebe Grüße zurück und vielen Dank nochmal!

Mary

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).